

Cy Twombly. White Zones (Köln, 24.–26. Oct 24)

Universität zu Köln, 24.–26.10.2024

Prof. Dr. Thierry Greub, Internationales Kolleg Morphomata, Universität zu Köln

Obwohl Cy Twombly (1928–2011) als ein gut erforschter Künstler gilt, gibt es in seinem Œuvre immer noch »weiße Zonen«. Dazu zählen neben unpublizierten Archivalien, unbearbeiteten Werkgruppen und transmedialen Inspirationsquellen insbesondere die frühen Jahren seiner künstlerischen Entwicklung und nicht zuletzt wirkmächtige Mythen zu Werk und Künstler. Der Kölner Kongress »Cy Twombly: ›White Zones‹« (Finanzierung vorausgesetzt) setzt sich zum Ziel, »blinde Flecken« in Twomblys Œuvre zu erforschen und gängige Narrative einer kritischen Revision zu unterziehen.

Cy Twomblys malerisches, zeichnerisches, skulpturales und druckgrafisches Werk ist in den zwischen 1992 und 2019 erschienenen Œvrekatalogen von Heiner Bastian und Nicola Del Roscio umfassend zugänglich gemacht. Mit Kirk Varnedoes Aufsatz *Inscriptions in Arcadia* von 1994 wurden die Stationen seiner Biographie und künstlerischen Entwicklung in ihren Grundzügen erfasst. Thierry Greub hat 2022 Twomblys literarische Einschreibungen vor dem Hintergrund der Poetik des projektiven Energietransfers Charles Olsons aufgearbeitet. Im selben Jahr untersuchte Richard Leemann umfassend die »fortune critique« des Künstlers in den USA. Auf der Ausstellungsebene verortete die Schau *Making Past Present* (Malibu/Boston 2022/23) Twomblys Antikenbezug erstmals konsequent im Kontext der ihm nachweislich aus Museumsbeständen bekannten Antiken, darunter auch solcher aus dem Besitz der Twombly-Familie. Schließlich richtete die von Nicola Del Roscio kuratierte Ausstellung *Cy Twombly: Maroc 1952/53* (Marrakech/Richmond, VA, 2023/24) das Augenmerk der Forschung auf den Stellenwert außereuropäischer Anregungsquellen und interkultureller Transfervorgänge für Twomblys Schaffen.

Richard Schiff hat jüngst Cy Twomblys Bilddenken als ein »activating deactivated feelings« charakterisiert. Davon ausgehend sollen Cy Twomblys Autopoiesis, sein Bildbegriff und seine bildgenerativen Verfahren kritisch in den Blick genommen werden. Weitere Analysegebiete sind bislang vernachlässigte kulturgeschichtliche und intermediale Kontexte seiner Kunst sowie Fragen nach seiner Selbstilisierung, der gesellschaftlichen Relevanz seiner Kunst, seinen Beziehungen zu anderen Künstlern, zu Sammlern und Galeristen wie auch der musealen Präsentation seiner Werke.

/ Programm /

Donnerstag, 24. Oktober

Materialität

12.15 | Thierry Greub: Einführung

12.30 | Carol Mancusi-Ungaro: On Conception and Physical Fact: Cy Twombly's Materiality

13.00 | Jonas Storsve: Cy Twombly between Blackboards and Troja: Four major Print

Portfolios

13.30 | Klaus-Peter Busse: Cy Twombly's Collages as a Discourse on the Poetology of the Picture

14.30 | Kaffeepause

Kontext

15.00 | Thierry Greub, Krystyna Greub-Frącz: »Projected Painting«: Cy Twombly und Charles Olson

Wahrnehmung

16.00 | Michael Lüthy: Twomblys Ambiguität

16.30 | Hans Dieter Huber: Seeing Twombly ≠ Describing Twombly

17.30 | Kaffeepause

Rezeption I: Sound

18.00 | Eleonora Di Erasmo: Un/veiled. Between the visible and the invisible

18.30 | Walter Zimmermann: Cy Twombly-Transkriptionen für Saiteninstrumente (2024), World Premiere: Aristaeus mourning the loss of his Bees, Peter Söderberg, Laute

19.00 | Franck Yeznikian World Premiere: Lisières {of the double door} Désinences, Peter Söderberg, Laute

Freitag, 25. Oktober

Schichten

10.00 | Astrid Robin: Geschichtete Geschichte. Cy Twombly und die prähistorische Kunst

10.30 | Jutta Göricke: »Private Ejaculations«: Entfesselte Farbe

11.00 | Barbara Crawford : Cy Twombly: The Ceiling

12.00 | Mittagspause

Geschichten

13.00 | Richard Leeman: Cy Twombly's Legs

13.30 | Christian Spies: Cy Twombly. Homestories

Studierenden-Panel

14.30

Anna Kawalski: Ging Twombly ins Kino? Zu Nine Discourses on Commodus

Julia Waldorf: VENUS IM ‚ROCK‘. Reflexionen zu Cy Twomblys Cnidian Venus-Paintings

Sanem Sahin: Zu einer unbekannten Bildvorlage für Cy Twomblys Synopsis of a Battle

Sabrina Federspiel: Morphing Fifty Days at Iliam

Rebecca Wronowski: »IN HOC SIGNO VINCES«: Cy Twomblys Lepanto in christologischer Sicht

Hümeýra Yanar: Cy Twomblys Lepanto und die Schlacht von İnebahtı

Dounia Bennis: Cy Twomblys »Verdrängung Warhols« im Museum Brandhorst in München

16.00 | Kaffeepause

Rezeption II: Fotos

16.30 | Rob McDonald: Studio Notes: Photographs from My Time with Cy

Keynote Lecture

17.00 | Richard Shiff: Homeless Emotions

Samstag, 26. Oktober

Projekte

10.30 | Lina Uzukauskaitė: Cy Twombly's Gemälde Second voyage to Italy (La caduta di Iperione) (1962)

11.00 | Thierry Greub: The Edition of Cy Twombly's Book Marks

11.30 | Achim Hochdörfer: Fünf Freunde: John Cage, Merce Cunningham, Jasper Johns, Robert Rauschenberg und Cy Twombly

12:30 | Buchpräsentationen

Klaus-Peter Busse: Cy Twombly – Ortsumgehungen | Tracing Places

Rob McDonald: Studio Notes – My Time With Cy

13.00 | Thierry Greub: Schlusswort

Veranstaltungsorte sind am Donnerstag und Freitag: Seminargebäude, Tagungsraum; am Samstag: Hauptgebäude, Neuer Senatssaal

Eine Tagung der DFG mit freundlicher Unterstützung der Cy Twombly Foundation

Die Tagung ist ohne Anmeldung öffentlich zugänglich

Kontakt: Thierry Greub (tgreub@uni-koeln.de)

Quellennachweis:

CONF: Cy Twombly. White Zones (Köln, 24.-26. Oct 24). In: ArtHist.net, 04.10.2024. Letzter Zugriff 20.12.2025. <<https://arthist.net/archive/42822>>.